



Presseinformation vom 30. März 2017

Podiumsdiskussion von DAS BAND – gemeinsam vielfältig zum 10-jährigen Jubiläum der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention

Heute am 30. März 2017 jährt sich die Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen durch den damaligen Sozialminister Dr. Erwin Buchinger bereits zum 10ten Mal. Dieses Datum haben wir von DAS BAND – **gemeinsam vielfältig** zum Anlass genommen um mit unseren Gästen Univ. Prof. Dr. Ernst Berger (*Med. Univ. Wien, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie*), Dr. Erwin Buchinger (*Behindertenanwaltschaft*), Andreas Paukner (*Empowerment-Berater & Selbstvertreter*), Prof. (FH) Dr. Tom Schmid (*Geschäftsführer DAS BAND*) und Mag^a Gabriele Sprengseis (*Geschäftsführerin ÖAR / Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation*) über die Ziele, Erfolge und Versäumnisse der UN-Konvention in ihren ersten 10 Jahren zu diskutieren.



„DAS BAND – gemeinsam vielfältig versteht sich nicht nur als Organisation, die behinderte und psychisch kranke Menschen in den alltäglichen Bedürfnissen Wohnen, Beschäftigung und in ihrer Selbstermächtigung unterstützt, sondern auch als Stimme, die den Interessen dieser Menschengruppe Gehör verschaffen will. In den zehn Jahren (und davor) wurde viel erreicht. Vieles ist aber noch zu tun. Das Thema der Pensions- und Krankenversicherung für Personen in der Beschäftigungstherapie, das sind rund 25.000 Menschen in Österreich, wurde beispielsweise – trotz einiger Absichtserklärungen – immer noch nicht gelöst. Österreich „gönnt“ dieser Personengruppe auch bei 40 Stunden Wochenbeschäftigung weiterhin nur ein Taschengeld“, so Prof. (FH) Dr. Tom Schmid / Geschäftsführer von DAS BAND.

Abb.: UN-Konvention, Übersetzung für Österreich, Herausgeber: BIZEPS, ISBN: 978-3-7412-2496-6

Gleichzeitig nehmen wir diesen Termin auch zum Anlass, um uns bei Dr. Erwin Buchinger für sein jahrelanges tatkräftiges Bewegen in der Behindertenanwaltschaft an seinem letzten Wirkungstag zu bedanken.

Wir haben anlässlich der 10 Jahre UN-Konvention die Behindertensprecher*innen der fünf Parlamentsparteien um ein Statement gebeten. Im Folgenden die Antworten, die bis Redaktionsschluss bei uns eingelangt sind:

„Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Form gleichberechtigter Teilhabe in allen Lebensbereichen, Chancengleichheit und selbstbestimmtem Leben ist das erklärte Ziel der Behindertenpolitik. Es ist noch ein weiter Weg: Insbesondere die schulische Inklusion, die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung sowie die Beseitigung von Barrieren und Diskriminierungen müssen vorrangig angegangen werden. Dabei sind partizipative Prozesse auf Augenhöhe – wie sie das Justizministerium bei der Erarbeitung des Erwachsenenschutzgesetzes jüngst vorgelebt hat – richtungsweisend für den Gesetzwerdungsprozess. Ich bedanke mich bei den Behindertenorganisationen, aber auch bei Behindertenanwalt Erwin Buchinger für das Engagement und die Hartnäckigkeit!“

(Abg. Dr. Franz-Josef Huainigg / Behindertensprecher der ÖVP)

„Obwohl Österreich bereits 2008 die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert hat, werden nach wie vor Menschen mit Behinderung aus dem Bildungswesen, der Arbeitswelt und aus der Gesellschaft ausgegrenzt. Österreich muss sich endlich seiner menschenrechtlichen Verpflichtung bewusst werden. Rechte auf dem Papier nützen niemandem, Inklusion muss umgesetzt und gelebt werden.“

(Abg. Mag^a Helene Jarmer / Abgeordnete zum Nationalrat, Die Grünen)

„Die Gleichstellung aller Menschen ist dem Team Stronach ein großes Anliegen, deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Menschen mit Behinderung nicht diskriminiert werden und ein selbstbestimmtes Leben führen können. Es gibt unterschiedliche Maßnahmen, mit denen wir das erreichen können. Eine davon ist etwa, die Treffsicherheit im Sozialsystem zu erhöhen, denn noch immer sind Menschen mit Behinderung eine armutsgefährdete Gruppe. Außerdem bestehen wir darauf, dass der Bund seiner Vorbildwirkung nachkommt und die Einstellungsverpflichtung künftig zu 100 Prozent erfüllt. Wir würden uns wünschen, dass Betroffene dort gefördert werden, wo es nötig ist: ob in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Sport oder anderen Bereichen.“
(Ingⁱⁿ Waltraud Dietrich / Sozial- und Behindertensprecherin des Team Stronach)

Über den Verein

DAS BAND – gemeinsam vielfältig ist eine der ältesten Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen in Wien. Ziel des Vereins ist es, den Nutzer*innen eine gleichgestellte Teilhabe und Teilnahme in allen Lebensbereichen zu ermöglichen. Durch die Arbeit in der Tagesstruktur gibt DAS BAND ihnen eine Aufgabe und den Selbstwert, einen wertvollen Beitrag in der Gesellschaft zu leisten. Das Angebot von DAS BAND – gemeinsam vielfältig umfasst Werkstätten und Tagesstrukturen, vollbetreutes und teilbetreutes Wohnen und das Arbeitsintegrationsprojekt HAUS AKTIV. Insgesamt werden derzeit rund 240 Menschen von DAS BAND in Wien betreut. DAS BAND – gemeinsam vielfältig wird gefördert vom Sozialministeriumservice und vom Fonds Soziales Wien.

Kontakt und Rückfragen

Dagmar Steiner / Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
DAS BAND – gemeinsam vielfältig
Tel.: +43 699 148 626 08
E-Mail: presse@band.at
www.band.at

Bildmaterial zur Veranstaltung im Anschluss auf www.apa-fotoservice.at abrufbar.